

Bildung: Abschlussfeier der Hochschule im Pfalzbau

Ehrung für Studenten

Zufriedenheit dominierte bei der Abschlussfeier bei der Hochschule im Pfalzbau: Präsident Prof. Peter Mudra attestierte den Absolventen herausragende Berufsaussichten, merkte aber an, dass man „die Chancen auch sehen und ergreifen“ müsse. Der rheinland-pfälzische Arbeitsminister Alexander Schweitzer appellierte, den jungen Leuten auch eine zweite oder dritte Chance zu geben. Denn Fachkräfte würden wegen des demografischen Wandels immer wichtiger. Im Namen der Absolventen zog auch Christoph Kodweiß eine gute Bilanz des Studiums, das viel Wissen vermittelt habe. Gleichwohl riet er augenzwinkernd zu einem häufigeren Perspektivenwechsel, etwa dass sich Professoren mehr in die Lage der Studierenden hineinversetzen.

Als beste Masterabsolventin wurde Kerstin Steenberg geehrt, als beste Bachelorabsolventen Gundis Goll und Tim Sprenger. Die beste Bachelorarbeit wurde Manuel Keppler zuerkannt, der auch den Förderpreis Gesundheitsökonomie bekam.

„Zweite Chance geben“

Wegen herausragenden Einsatzes für die Belange der Studierendenschaft erhielten Stefan Berndt, Thomas Kern und Ann-Katrin Schulz einen Preis des Hochschulpräsidenten. Die Vorsitzende des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA), Nelli Netzel, verließ aus dem gleichen Grund einen Preis an Gerd Künkel. Für soziales Engagement internationaler Studierender wurden Ilse Page und Urichine Lucrece-Nbouyem geehrt.

Bei dem Abend, der mit einer Party ausklang, sorgte das Mannheimer „WIR!“-Projekt für musikalische Umrahmung. *bur/ott*

Amtsgericht: Prozess wegen Körperverletzung fortgesetzt

Angeklagter bleibt weg

Am ersten Verhandlungstag erschien der Angeklagte zu spät, am zweiten fehlte der Hauptbelastungszeuge unentschuldig. Gestern fehlte nun wieder der Angeklagte. Dem 24-Jährigen aus Kaiserslautern wird vorgeworfen, am Berliner Platz vor etwa einem Jahr einen jungen Mann beleidigt und danach körperlich angegriffen zu haben.

Auch ohne Anwesenheit des Angeklagten war laut Gericht eine Fortführung des Prozesses zulässig, so dass sich Richter und Staatsanwalt den Vorfall aus Sicht von zwei Zeugen schildern ließen. Der Hauptbelastungszeuge wollte sich nach einem Disco-Besuch noch einen Imbiss besorgen. An einem Dönerladen habe er den Angeklagten getroffen, der ihn bereits vor Betreten des Ladens in ein Streitgespräch verwickeln wollte, erklärte der 25-jährige Bürokaufmann. Später sei der Streit trotz eines Beschwichtigungsversuchs erneut aufgeflammt. Er sei angegriffen worden und eine Treppe hinabgestürzt. Beim anschließenden Fluchtversuch hätten ihn drei Personen – darunter der Angeklagte – verfolgt. Dabei stürzte der junge Mann erneut, diesmal in einen Bauzaun.

Streit nach Discobesuch

Die Rolle der anderen Verfolger konnte gestern nicht geklärt werden, genauso wenig der Auslöser des anfänglichen Streits. Der zweite Zeuge bestätigte jedoch den Beschwichtigungsversuch gegenüber dem Angreifer. Sein Freund habe dem Angeklagten die Hand reichen wollen. Doch auf die Worte „Lass' gut sein, Dicker“ sei die Attacke erfolgt.

Der Angeklagte soll am 19. Juli, 9.30 Uhr, nochmals Gelegenheit bekommen, seine Sichtweise zu schildern. Werde er unentschuldig bleiben, könne ein Haftbefehl ergehen, sagte Richter und Amtsgerichtsdirektor Ansgar Schreiner. *h/z*



Anwohner fühlen sich nach Großbrand schlecht informiert

Der Großbrand einer Lagerhalle auf der Parkinsel ist fast zwei Wochen her, erhitzt aber weiterhin sehr stark die Gemüter. Viele Anwohner fühlen sich schlecht informiert und allein gelassen, dies wurde gestern Abend bei einer Infoveranstaltung in der Aula des Geschwister-Scholl-Gymnasiums deutlich, an der etwa 200 Parkinsulaner teilnahmen. Neben OB Eva Lohse (am Mikrofon), Sicherheitsdezernent Dieter Feid

und Umweltbereichsleiter Rainer Ritthaler stellten sich auch Berufsfeuerwehr-Leiter Peter Friedrich, Hafendirektor Franz-Josef Reindl, Dr. Sebastian Kevekordes (Gesundheitsamt), Ortsvorsteher Christoph Heller und Linda von dem Bussche (BASF) den Fragen der Anwohner. Sie informierten über die Vorgehensweise bei der Bekämpfung des Brandes, die Messtechnik und Messergebnisse, bisherige Erkenntnisse zu

Umweltauswirkungen und über die Schadensabwicklung. In zahlreichen Wortmeldungen stellten die Anwohner detailliert Fragen zur verbrannten Chemikalie und zur Gefährlichkeit der Rußwolke. Zudem wollten sie wissen, wer für die Schäden an den Häusern aufkomme. Solange die Brandursache nicht zweifelsfrei geklärt sei, „hängen wir in der Luft“, klagten sie. Ein ausführlicher Bericht folgt. *bur/BILD: BLÜTHNER*

Stadtentwicklung: RSE will städtebaulichen „Akzent“ durch andere Nutzung / Südliches Baufeld soll bald folgen / Starke Nachfrage

Kein Hotel am Rheinufer

Von unserem Redaktionsmitglied
Thomas Schrott

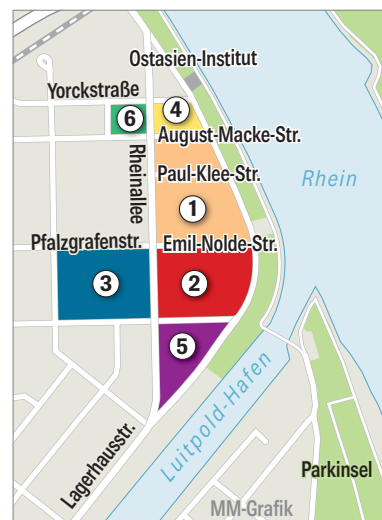
Nicht nur an den neuen Stadtviellen zum Rhein hin wird eifrig gebaut, deutliche Fortschritte macht auch der BASF-Bürokomplex auf der anderen Seite der Rheinlinie. Auf dem nördlichsten Grundstück am Entwicklungsgebiet Rheinufer Süd, neben dem Ostasieninstitut, ist jedoch in absehbarer Zeit nichts zu erwarten. „Die Pläne, dort ein Hotel anzusiedeln, haben wir ad acta gelegt“, sagt Ernst Merkel, Geschäftsführer der Rheinufer Süd-Entwicklungsgesellschaft (RSE), auf „MM“-Nachfrage. Es habe zwar Gespräche mit einigen Interessenten gegeben, diese seien aber erfolglos geblieben.

ECE: Noch nicht entschieden

„Wir setzen nun bei dem städtebaulich markanten Grundstück auf eine andere Nutzung“, erklärt Merkel. Bei der Art der Bebauung sei die RSE offen. Sie erhoffe sich aber, dass der künftige Investor dort einen „Akzent“ setze. Bereits vor 20 Jahren hatte ein Bauinvestor Interesse für eine Hotelnutzung geäußert. Dies hatte sich aber wenig später aus betriebswirtschaftlichen Gründen zerschlagen. Gescheitert sind aus demselben Grund auch andere Anläufe. Dennoch gibt es Überlegungen, ein höherwertiges Hotel in Ludwigshafen zu bauen, auch an einem anderen Standort – am Platz der Deutschen Einheit gegenüber der Rheingalerie. Centerbetreiber ECE muss die Fläche gemäß eines städtebaulichen Vertrags mit der Stadt bebau-

Bebauung am Rheinufer Süd

- **Baufeld 1:** ist voll belegt mit Stadtviellen, Büros und einem Pflegeheim (Betreiber: Vitanas).
- **Baufeld 2:** wird derzeit bebaut mit Stadtviellen der Firma Ostermayer, im Herbst folgen GAG-Wohnungen.
- **Baufeld 3:** wird von Telekom und BASF-Bürokomplex belegt.
- **Baufeld 4:** war bislang für Hotelnutzung im Gespräch.
- **Baufeld 5:** ist vorgesehen für Wohnungen und Dienstleistungen.
- **Baufeld 6:** soll ein „Schmuckstück“ neben dem Lusanum werden.



entstehen. Die Nachfrage ist so stark, dass wir zusammen mit der Stadt bereits die planerischen Grundlagen der Bebauung besprechen, die ab Ende 2014 beginnen könnte“, berichtet der RSE-Geschäftsführer.

In diesem Jahr diente das Areal als Ausweichfläche für das Festival des deutschen Films, ab 2015 wird es wohl nicht mehr der Fall sein. Denn das Interesse nach Grundstücken am Rheinufer ist laut RSE anhaltend hoch. Dies bestätigt Daniela Heusel vom Vertrieb der Firma Ostermayer, der derzeit rund 80 Wohnungen am Rheinufer errichtet. 90 Prozent seien bereits verkauft. Die Nachfrage nach Immobilien ist laut Merkel allgemein gestiegen, weil andere Formen der Geldanlage derzeit nicht mehr so lukrativ seien. Deshalb habe sich auch ein Pensionsfonds aus Baden-Württemberg am Rheinufer Süd finanziell engagiert.

Wegen der guten Nachfrage ist die RSE etwas wählerisch geworden bei der Belegung der Freifläche gegenüber dem Lusanum an der Yorckstraße. „Wir haben viele Anfragen, aber noch keinen geeigneten Investor, der das Brachgelände zum Schmuckstück verwandelt.“



„Weltenlauf“ im Kunsthaus

„Weltenlauf“ hat Alex Bär das Werk genannt, das mit anderen in seiner aktuellen Ausstellung „Dä Rhy duruf – den Rhein hoch“ im Kunsthaus Oggersheim (Schillerplatz) zu sehen ist. Gestern Abend war Vernissage des Künstlers, der sein Atelier in Zürich und in der Raschigstraße 19a in Ludwigshafen hat. Die Ausstellung im Kunsthaus ist bis zum 2. August zu besichtigen: mittwoch und freitags von 17 bis 19 Uhr. Infos unter Tel. 0621/685 54 11. *bur/BILD: ZG*

Wirtschaftsbetrieb: Stadt investiert 4,7 Millionen Euro / „Dadurch keine Gebührenerhöhung“

Neue Hallen statt Sanierung

Undichtiges Dach, marodes Mauerwerk und Schäden an der Elektrik – die Liste der Mängel in der Fahrzeughalle sowie in der Werkstatt-Waschhalle des Wirtschaftsbetriebs Ludwigshafen (WBL) ist lang. Eine Sanierung lohnt sich nach Auffassung der städtischen Bauexperten nicht mehr. Deshalb werden beide Gebäude am Kaiserwörthdamm für 4,7 Millionen Euro neu gebaut. Nachdem der Stadtrat einstimmig grünes Licht gegeben hat, werden die Arbeiten am Kaiserwörthdamm Anfang 2014 beginnen, sagt der WBL-Geschäftsführer Klaus Neuschwender auf „MM“-Nachfrage.

„Derzeit können wir beide Hallen nur eingeschränkt nutzen“, berichtet Neuschwender. Zum die Mitarbeiter durch gelockerte Mauer- und Betonteile sowie marode Tore ge-

fährdet seien. Ein Teil der Fassade musste deshalb bereits entfernt werden. Zwei weitere Probleme resultieren aus der Konstruktion der vor 40 Jahren gebauten Hallen: Die Fahrzeuggrube ist mittlerweile nicht mehr tief genug, auch die Einfahrtshöhe entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen.

„Gefahrstellen eliminieren“

Eine Sanierung der Hallen würde laut Untersuchung eines Architekturbüros 3,5 Millionen Euro kosten und damit nicht viel preiswerter als ein Neubau sein. „Dann könnten wir aber keine Betriebsabläufe mit den 170 Fahrzeugen optimieren und hätten auch keine höheren Einfahrtshöhe“, merkt Neuschwender an.

Die Verwaltung entscheidet sich letztlich für die Neubauten, weil da-

BLICK IN DIE STADT

Zollhofstraße gesperrt

Während der Arbeiten an der Fernwärmeversorgungsleitung eines Mehrfamilienhauses muss die Zollhofstraße am morgigen Sonntag, 7. Juli, von 8 bis 17 Uhr gesperrt werden. Der Verkehr wird über die parallel verlaufende Unterführungsstrecke umgeleitet. Die Anlieger sowie die RNV wurden laut Stadt bereits informiert. *bur*

Haltestelle aufgehoben

Wegen Abrissarbeiten am BASF-Hochhaus wird bei der Linie 97 ab Montag, 8. Juli, die Haltestelle BASF in Fahrtrichtung Pfingstweide aufgehoben. Nach Angaben der RNV gilt dies bis April 2014. Fahrgäste sollten die Haltestelle BASF Süd der Linie 78 benutzen. *ott*

HACK-MUSEUM

Sommerakademie-Ergebnisse

Drei Tage lang haben sich Experten, Studierende und Bürger mit den Themen Wohnraum-Stadtraum-Kulturraum beschäftigt. Am heutigen Samstag werden die Ergebnisse der „Sommerakademie Architektur“ (Veranstalter ist die Immobiliengesellschaft GAG) von 10 bis 12 Uhr im Wilhelm-Hack-Museum (Berliner Str. 23) präsentiert.

Konzert mit Sommerklassik

In der Musikschule (Friedrich-Wilhelm-Wagner-Platz 3) treten Sängerin Nathalie Stadler und Pianistin Anette Schwarz am heutigen Samstag, 20 Uhr, mit Werken französischer Komponisten unter dem Motto „Sommerklassik“ auf. Der Eintritt ist frei. *bur*

DLRG feiert 85-Jähriges

Die Ortsgruppe Ludwigshafen-Oggersheim der Deutschen Lebensrettergesellschaft (DLRG) feiert heute um 11 Uhr das 100-jährige Bestehen des Landesverbandes und das eigene 85-jährige Bestehen. Der Festakt findet statt im Pfarrzentrum Adolf Kolping (Mannheimer Str. 19). Von 9 bis 15 Uhr findet auf dem Hans-Warsch-Platz eine Fahrzeug- und Geräteausstellung statt. *bur*

Unternehmensförderung

Beratung für Kreative

In den Räumen der Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft (WEG), Rathausplatz 10, findet am Freitag, 12. Juli, ein Sprechtag des Kompetenzzentrums Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes statt. Die Regionalbeauftragte Stephanie Hock berät kleine und mittelständische Unternehmen sowie Freiberufler aus der Kreativwirtschaft individuell und kostenlos. Diese Beratungstage finden alle vier Wochen statt, normalerweise mittwochs. Die Terminvereinbarung erfolgt telefonisch unter 0151/26 46 72 82 oder per E-Mail unter hock@rkw-kreativ.de *bur*

Infos unter www.rkw.de/kreativ